DER

BIKINIFISCH

DAS MAGAZIN 10. Juni 2023 gegr. 2015

10. Juni 2023 ***27. Ausgabe 02/2023*** Erscheint mehrmals jährlich in Zusammenarbeit mit dem Bikinifischmuseum Graz, Metahofgasse 17P, 8020 Graz

INTERNATIONAL ISSN 2414-6218 Jahresabo: 40.- Euro incl. Versand Ausland 60.- Euro incl. Versand EINZELPREIS: 5.- Euro

DIE KÖNIGSKATZE

(c) Christian „MOTOR Polanšek 2023

100cm x 100cm Acryl auf Baumwolle auf Keilrahmen

Impressum: Chefredakteur und Herausgeber: Christian „MOTOR“ Polanšek, Metahofgasse 17 P, A – 8020 Graz +43 676 64 051 64, www.kulturinstitut-graz.com, kulturinstitut@gmx.at In Cooperation mit: Der Bikinifisch Kulturverein ZVR-Zahl: 1457574797 Metahofgasse 17 P, A – 8020 Graz +43 676 64 051 64 Bankverbindung: Der Bikinifisch Kulturverein / Christian Polansek / RAIFFEISENBANK MITTLERES RAABTAL IBAN: AT77 3807 5000 0006 7165 BIC: RZSTAT2G075

INHALTSVERZEICHNIS

1.) DIE KÖNIGSKATZE/ IMPRESSUM **2.)** INHALTSVERZEICHNIS / BILDRECHTE / INGRID KNAUS **3.)** KLAUS UNTERRIEDER: FRAGMENT / ASPHALTPFLANZEN **4.)** DIE VERSTECKTE EISSCHMELZE **5.)** GRAFIK EISSCHMELZE / WOHNEN DARF NICHT ARM MACHEN/ ASPHALTPFLANZEN **6.)** BALL DER VIELFALT **7.)** LEUTE /ASPHALTPFLANZEN **8.**) BALL DER VIELFALT **9.)** LEUTE / ASPHALTPFLANZEN **10.)** RUDOLF STROHMEYER **11.**) VERBAUT UND VERSIEGELT / ASPHALTPFLANZEN **12.)** CLEO RUISZ / CHRISTIAN „MOTOR“ POLANšEK **13.)** CIRKUSSCHULE FÜR KINDER / ASPHALTPFLANZEN **14.)** THOMAS SPITZER **15.)** THOMAS SPITZER **16.)** HEISSLÄUFERIN **17.)** ASPHALTPFLANZEN / ÖVP / IRENE MISCHAK **18.)** CIRKUSSCHULE FÜR KINDER / IRENE MISCHAK **19.)** ASPHALTPFLANZEN / NEOS / INTERNATIONALE KATZENSCHAU **20.)** MURARIUM / ANNENSTRASSENBRÜCKE / KLAUS MELEM / KLAUS UNTERRIEDER / NURI / DELAMARIS / THOMAS LORENZ ZT GMBH

Lichtverhältnisse, Öl,Lw,60x72cm,

Fassaden im Quadrat, Öl,Lw,100x100cm,

Glasbehälter,Öl,Lw,18x24cm

Diese drei Bilder von Frau Dr.in **Ingrid Knaus** sind seit dem 23. April 2023 unter dem Titel „Sacro e Profano nella Storia dell‘Arte Contemporanea“ in in der „Galleria Centro Storico“, Via del Porcellana 32, Firenze, Italia ausgestellt. Die Ausstellung wurde von der „Accademia Culturale il Marzocco“ organisiert.

BILDRECHTE:

Christian MOTOR Polansek: Seite 1/1Foto, Seite3/4Fotos, Seite 4/1Foto, Seite 5/5 Fotos, Seite 6/8 Fotos, Seite 7/7 Fotos, Seite 8/8 Fotos , Seite 9/6Fotos, Seite 11/5 Fotos, Seite 13/4 Fotos , Seite 14/6 Fotos, Seite 15/10 Fotos, Seite 16/1 Foto, Seite 17/4 Fotos, Seite 19/5Fotos, Seite 20/7Fotos // Ingrid Knaus Seite 2/3 Fotos // Cleo Ruisz: Seite 12/4Fotos // Edi Haberl: Seite 13/2 Fotos, Seite 18/1 Foto //Irene Mischak Seite 17/1 Foto, Seite 18/3 Fotos

KLAUS UNTERRIEDER

FRAGMENT

Ort: Parkbank vor dem Hauptbahnhof in Graz
Personen: 1 Mann um die 50, telephoniert im Gnaser Dialekt

Mann:

Griaß di...joo...grad bin i zruck kemman...joo....naaa, murgen kumm i net, wäul murgen is Frühstück im Männerwohnheim... waaßt eh..owa hiatzn...woos?...naaa, murgen net, i bin grod zruck kemman... am Bauhnhof...jooo... mir woan do bei Wildoun unt...Bockhendl essen...jo...hinter Wildoun durtnn...jooo... naaa murgn kumm i net, wäul da is Frühstück in Männerwohnheim...jooo. Durtn muass i hin, wäul murgen kriag i mei neiches Zimma,...jooo...owa hiatzn geh i zan Roschitz (Anm. Gasthaus in Graz Eggenberg) ... jooo wannst kimmst, bring des... jooo bring des Phouto von dein Geburtstog mit... des schene Pho... des mit der Schbrühkerzn...wos?...owa gehh... i wor jo dabei...jooo... des mit da Schbrühkerzen...vo dein Geburtstog... des scheene...jo... owa jooo...wo host de Photos hingramt... wos?...jo i woar jo dabei...hostas extra zsammgfoitn, dass d‘ as ins Taschl einikriagst...i hobs gsegn... jooo. Woaßt, ... wos? Jo i bin groud zruck kemman... jooo Bockhendl essen.... Mitn Dings woama...joo mitn Dings...glei hinter Wildoun durt unt...woama mitn Dings...wos?

Joo, des Phouto mit die Schbrühkerzen...naaa, i foahr hiatzn zum Roschitz... naa...mia woan Bockhendl essen mitn Dings waaßt eh... jo genau... mitn Dings...na i kimm net, wäul muagn ist jo Frühstück in Männerwohnheim...jooo... na geeeh...des gibs jo ned...des scheene Phouto mit da Schbrühkerzen.... Von dein Geburtstog... des bringst mit.... jooo... owa joo, wann is da sog...wos? Wos? Ah!! Hostas aungfunden... sehr guad...des nimmst mid fir die Irmi, de gfreid si...jo...des mit da Schbrühkerzen...jo i woar jo dabei... waaßtas eh, hostas no extra zsammgfolten, damits ins Taschl einipasst...jo...host as angfunden...des nimmst mit für die Irmi...vergiss s net, de gfreit sie...und hiatzn fohr i zan Roschitz, joo...zan Roschitz fohr i hiatzn... na murgn kimm i net...do is jo Frühstück in Männerwohnheim...des Büdl nimmst mit... jo fiar die Irmi... jooo... wos? Joo...i sitz do vurn Bauhnhof, schene Bluman hams do anbaut...so weiße... jo, schee do... wos? ... Na I bin grod zruck kemman...von Bochhendlessen mitn Dings...jo... scheene Blumen hams do...jo...na murgn kumm i net...owa jetzt fohr i zan Roschitz aussi... jo... nimmst is Phouto mid, des mit da Schbrühkerzen...jo...des bringst mit fir die Irmi... de gfreit si...des bringst mit...jo... griass di... pfiat di...

(schaltet das Handy aus und steckt es ein, richtet sich Hose und Jackett, frisiert sich mit einem Taschenkamm aus Aluminium die Mähne und geht zur Straßenbahn)

„Asphaltpflanzen“

in der Strauchergasse und in der Metahofgasse

Der moderne Mensch versiegelt wieder besseren Wissens noch immer und zunehmend wertvollen Grund und Boden. Der Gesetzgeber empfiehlt eher, wie mit Grund und Boden umzugehen ist. Es gibt hier keine klaren Grenzen oder Bestimmungen. Also wird hier betoniert, asphaltiert und gepflastert wie man es für gut hält.

Der BIKINIFISCH hat sich In der Grazer Metahofgasse und der Strauchergasse umgesehen. Hier hat man versucht, der Natur wieder Fläche zurückzugeben. Dies geschah indem man dem Grün auf Verkehrsinseln Platz gibt. Flachdächer sind in beiden Gassen bewachsen. An manchen Stellen dürfen zwischen Asphaltbelag und Gehsteig Pflanzen wachsen. Auch an manchem Übergang vom Gehsteig zur Hauswand gibt es grünes Leben.

Saxifraga tridactylites

Huflattich

Blick von einer Dachterrasse in der Grazer Strauchergasse

Die versteckte Eisschmelze: Wie Gletscher im Himalaya unter Wasser unsichtbar verschwinden

Eine Studie eines multinationalen Forschungsteams mit Beteiligung der TU Graz zeigt, dass der tatsächliche Masseverlust zahlreicher Gletscher im Himalaya bislang deutlich unterschätzt wurde.

In Seen mündende Gletscher haben im Himalaya in den vergangenen Jahren mehr Eis verloren als bisher angenommen. Bildquelle: Bob - Adobe Stock

Der Masseverlust von in Seen mündenden Gletschern im Himalaya wurde in den vergangenen Jahren stark unterschätzt und ist tatsächlich rund 6,5 Prozent größer als bisher angenommen. Das zeigt die aktuell in der Fachzeitschrift Nature Geoscience veröffentlichte Studie eines internationalen Forschungsteams. Dieses Ergebnis hat auch Auswirkungen auf die Vorhersagen des weiteren Gletscherschwundes und der Wasserressourcen in der Region.

Anhand kombinierter Satellitendaten aus einem längeren Zeitraum und Vermessungen der Gletscherseen stellte das Team fest, dass die Seen, die sich in direktem Kontakt mit den Gletschern befinden, im Himalaya in den Jahren 2000 bis 2020 in ihrer Anzahl um rund 47 Prozent zugenommen haben, flächenmäßig um 33 Prozent gewachsen sind und einen Volumenzuwachs von 42 Prozent hatten. Diese Zunahme an Gletscher-Seewasser bedeutete gleichzeitig einen Verlust von rund 2,7 Gigatonnen an Eismasse. Das entspricht in etwa dem Gewicht von 570 Millionen Elefanten, also circa der tausendfachen Menge an Elefanten, die es derzeit weltweit gibt. Bei bisherigen Studien fanden diese Verluste keine Berücksichtigung, da die dabei verwendeten Satellitendaten nur die Änderungen der Wasseroberfläche messen konnten, aber nicht das Eis, das durch Schmelze zu Wasser geworden ist.

Verlust durchschnittlich 6,5 Prozent größer

Berechnungen des Forschungsteams ergaben, dass der Masseverlust von Gletschern, die in Seen münden, bislang im Durchschnitt um rund 6,5 Prozent unterschätzt wurde. Der Verlust im zentralen Himalaya war sogar zehn Prozent größer als in vorherigen Analysen, da dort die Gletscherseen am schnellsten gewachsen sind. Ein Sonderfall ist der Galong See, wo der Verlust an Gletschermasse sogar um 65 Prozent unterschätzt wurde.

„Diese Erkenntnisse haben große Bedeutung für das Verständnis der Auswirkungen auf die regionalen Wasserressourcen und Flutwellen durch ausbrechende Gletscherseen“, erklärt Studien-Erstautor Guoqing Zhang vom Institute of Tibetan Plateau Research der Chinese Academy of Sciences. „Wenn man den Masseverlust dieser Gletscher berücksichtigt, kann man ihre jährliche Massenbilanz im Vergleich zu jenen, die auf normaler Landoberfläche enden, genauer bewerten. Das zeigt den beschleunigten Masseverlust der Gletscher im gesamten Himalaya noch deutlicher.“

Gletscherschwund wird wohl weltweit unterschätzt

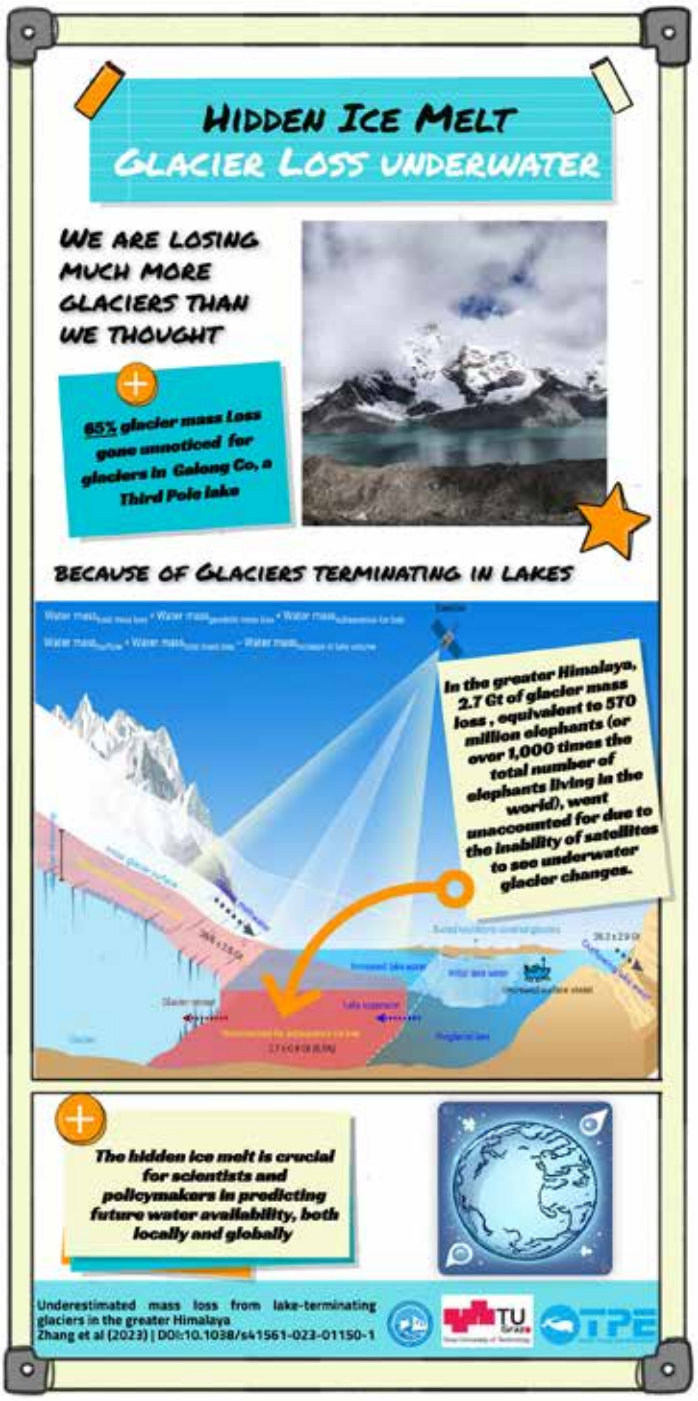
Die Studie deutet darauf hin, dass der Schwund von Gletschern, die in Gletscherseen enden, auch global gesehen bislang unterschätzt worden ist. Schätzungen gehen hier davon aus, dass weltweit rund 211,5 Gigatonnen oder etwa zwölf Prozent mehr Gletschermasse bei den in Seen mündenden Gletschern verloren gegangen ist, als bisher angenommen. Für Co-Autor Tobias Bolch vom Institut für Geodäsie der TU Graz ist das ein Beleg dafür, dass die für diese Studie angewandte Forschungsmethodik größere Anwendung finden müsste. „Das zeigt, wie wichtig es ist, diese nicht berücksichtigten Masseverluste von Gletschern, die in Seen münden, bei zukünftigen Abschätzungen von Masseänderungen und Gletscherentwicklungen mit einzubeziehen, unabhängig von der untersuchten Region“, sagt Tobias Bolch.

David Rounce von der Carnegie Mellon University in den USA, der ebenfalls als Co-Autor mitgewirkt hat, ergänzt: „Auf lange Sicht erwarten wir, dass der Masseverlust von in Seen mündenden Gletschern während des gesamten 21. Jahrhunderts weiter ein großer Faktor für den gesamten Masseverlust sein wird, da Gletscher mit signifikanten Masseverlusten schneller verschwinden werden als in bisherigen Projektionen.“ Für Yao Tandong vom Institute of Tibetan Research der Chinese Academy of Sciences sind die Studienergebnisse auch in puncto Wasserverfügbarkeit wichtig. „Indem man Massenverluste von Gletschern genauer berechnen kann, sind Forschende besser in der Lage, die zukünftige Verfügbarkeit von Wasserressourcen in der empfindlichen Bergregion vorherzusagen“, meint der Co-Autor.

Originalpublikation:
„Underestimated mass loss from lake-terminating glaciers in the greater Himalaya“
Autor*innen:
Guoqing Zhang, Tobias Bolch, Tandong Yao, David R. Rounce, Wenfeng Chen, Georg Veh, Owen King, Simon K. Allen, Mengmeng Wang und Weicai Wang
DOI: https://doi.org/10.1038/s41561-023-01150-1

Kontakt:
Tobias Bolch
Univ.-Prof. Dr.rer.nat.habil.
TU Graz | Institut für Geodäsie
Tel.: +43 316 873 6848
Mobil: +43 667 7774986
tobias.bolch@tugraz

Technische Universität Graz
Medienservice
E-mail: medieninfo@tugraz.at
Website: https://presse.tugraz.at



Bei Himalaya-Gletschern mit Ausläufern in Seen wurde die Eisschmelze bisher unterschätzt. Bildquelle: Chinese Academy of Sciences

Wohnen darf nicht arm machen

DSA Karin Gruber und Dr. Werner Murgg ©"MOTOR" 2023

Die Mieten sind in den letzten 12 Jahren um über 40 Prozent gestiegen. Die Kpö startet eine Wohnpetition und sammeltsteiermarkweit Unterschriften: Wohnen darf nicht arm machen!

„Asphaltpflanzen"
in der Strauchergasse

Geranium purpureum

Breitwegerich

Ajuga genevensis

Saxifraga tridactylites

BALL DER VIELFALT

Saal der Arbeiterkammer Steiermark

12. Mai 2023

veranstaltet vom Verein Soziale Projekte Steiermark

AustroMex

Adana Klezmer Band

Wolfgang Niegelhell

Eva

Christina

Klubobfrau Sandera Krautwaschl (Grüne)
&Landtagsabgeordnete Veronika Nitsche (Grüne)

Bundesrätin Elisabeth Grossmann (SPÖ)

Irene Jauk & Eduard Schmeisser

LEUTE

67 Millionen Euro für AK-Mitglieder

AK-Präsident Josef Pesserl und AK-Direktor Wolfgang Bartosch (v.l.) © „MOTOR“ 2023

Knapp 260.000 Rechtsauskünfte wurden 2022 erteilt. Die für die AK-Mitglieder erstrittenen Beträge erreichten die stolze Summe von 66,7 Millionen Euro.

HASS IM NETZ

Mag.Edith Zitz, Klubobfrau Sandra krautwaschl,Landtagsabgeordnete Veronika Nitsche ©“MOTOR“ 2023

Die Beleidigungen gegen Frauen in der Politik nehmen im Netz überhand. Darauf verwiesen Mag.Edith Zitz, Klubobfrau Sandra Krautwaschl und Landtagsabgeordnete Veronika Nitsche. Sie fordern Maßnahmen um diesem Missstand entgegenzuwirken.

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Manuela Rozin, Josef Muchitsch, Andreas Link ©“MOTOR“ 2023

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Die Gewerkschaft Bau-Holz kämpft seit sechs Jahren gegen Lohn und Sozialdumping. Im Jahr 2017 startete das Land Steiermark gemeinsam mit der Gewerkschaft Bau-Holz dieses Projekt. In Spielfeld wurden slowenische und kroatische Kolleginnen aus den Branchen Bau-Holz in ihrer Muttersprache beraten. 815 Interventionen erbrachten 940.000 Euro für die betroffenen Arbeitnehmerinnen. Am 1. Mai 2023 endete dieses Projekt.

Brombeerstrauch

Huflattich

Parthenocissus tricuspidata

Oxalis corniculata

BALL DER VIELFALT 12. Mai 2023

Musiker Bernd Luef Gemeinderätin Elke Heinrichs (KPÖ)

Stadtrat Kurt Hohensinner (ÖVP), Gemeinderat Georg Topf (ÖVP), Gemeinderätin Cornelia Leban-Ibrakovic (ÖVP)

Gemeienderätin Anna-Sophie Slama (Grüne)

vl.n.r.:Bezirksrat Martin Amschl(SPÖ), Pressesprecher Peter Drechsler (SPÖ), Klubobmann Hannes Schwarz(SPÖ) , Nationalratsabgeordnete Verena Nussbaum (SPÖ)

Jana Fischer Lukas Schuster

der Glückshafen

Wolfgang Niegelhell

arzt presse medizin

Wie die jungen Ärztinnen und Ärzte künftig im Spital arbeiten wollen- und wie nicht

Dr.in Cornelia Sitter Dr. Michael Sacherer

Dr. Michael Sacherer ist der Präsident der Ärztekammer für Steiermark und setzt sich gemeinsam mit Frau Dr.in Cornelia Sitter für die Verbesserung der Arbeits - und Lebenssituationsituationen der Jungärzte und Ärztinnen an den Steirischen Krankenhäusern ein. Frau Dr.in Cornelia Sitter ist Turnusärztin und Referentin des ÖÄK-Referats für Jungmedizinerinnen und Jungmediziner. Pressekonferenz am Dienstag, den 16. Mai 2023 in der Steirischen Ärztekammer in Graz.

INKLUSION keine ILLUSION

Die Inklusive Elementarpädagoginnen *Alexandra Obendrauf, Jutta Stocker, Claudia Achatz* und *Peter Steingruber* gaben den anwesenden Reportern und Reporterinnen im Steirischen Presseclub Einblick in die Problematik ihrer Tätigkeit. Sie baten um Unterstützung durch die Medienvertreter, um mehr Anerkennung von den zuständigen Politikern und Politikerinnen zu bekommen.

GRAZ MUSEUM

Mag.a Sibylle Dienesch Direktorin & Kulturstadtrat Dr. Günter Riegler

Frau Mag.a Sibylle Dienesch präsentierte gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und in Anwesenheit von Herrn Kulturstadtrat Günter Riegler das Jahresprogramm vom Graz Museum.

„Asphaltpflanzen“
in der Metahofgasse

blühender Rosmarin

blühender Ginster

Euonimus fortunei

Rudolf Strohmeyer

Diver – sie – es

A: »Also, ich weiß nicht, wie es dir geht. Aber ich habe Stunden, in denen erfüllt mich eine so unbestimmte Sehnsucht, ein schmerzliches …«

O: »Gesundheit!«

A: »Wie?«

O: »Du sagtest, du hast Schmerzen.«

A: »Aber nein. Lass mich bitte ausreden. Also Stunden, in denen ein schmerzliches Verlangen nach Wärme, Zärtlichkeit, Romantik in mir ist. Dir geht es doch sicher auch manchmal so?«

O: »Nun, wenn ich Sehnsucht nach Wärme habe, drehe ich die Heizung auf.«

A: »Bitte! Du weißt doch, was ich meine! Erfüllt dich nie ein Bedürfnis nach Romantik?«

O: »Wenn ich mir etwas erfülle, dann Wünsche. Aber ein Bedürfnis, das entsteht dort, wo etwas fehlt. Und wie kann etwas, das fehlt, mich erfüllen?«

A: »Du nervst! Etwas, das fehlt, ist etwas, das nicht da ist. Und wenn du zum Beispiel auf einen Friedhof gehst, ist der leer von denen, die da sind, aber voll, also gefüllt, mit oder von all denen, die nicht da sind!«

O: »Die da sind?«

A: »Die noch da sind.«

O: »Denen, die nicht da sind?«

A: »Ich meine: nicht mehr da sind.«

O: »Und jetzt, bitte, erkläre du mir, ob du lieber nicht da wärest, oder doch lieber nicht mehr da wärest?«

A: »Du machst mir die Entscheidung leicht. Es gibt Menschen, bei denen macht es keinen Unterschied, ob sie da sind oder nicht da sind.«

O: »Ausgenommen für diese selbst.«

A: »Schon. Aber nur, solange sie leben. Wenn sie tot sind …«

O: »? Warum redest du nicht weiter?«

A: »Ich wollte dir nur vermitteln, wie es wäre, wenn ich nicht mehr mit dir reden würde.«

O: »Gute Idee. Dann brauchte ich auch nicht zuzuhören.«

A: »DU ahnst aber schon, was dir dann entginge?«

O: »Ja. Diese schönen Sprüche von Wärme und Zärtlichkeit.«

A: »Wie gut du das doch weißt.«

O: »So ganz ohne schmerzliches Verlangen …«

A: »Musste das jetzt sein? Bei dir reimt sich auf Herz offenbar nur Schmerz.«

O: »Oh, ich kenne auch andere Reime. Abwärts, oder Scherz.«

A: »Mir scheint tatsächlich, dass du die Liebe nicht wirklich ernst nimmst.«

O: »Nicht wirklich ist immer noch besser als wirklich nicht.«

A: »Weißt du, was der Unterschied zwischen Liebe und Alter ist?«

O: »Um die Liebe muss man kämpfen. Das Alter kommt ganz von alleine.«

A: »Richtig! Und was haben Liebe und Alter ge meinsam?«

O: »Wer beides nicht selbst erlebt hat, hat keine Ahnung davon.«

A: »Und was schützt am besten vor Alterung?«

O: »Ich weiß, was du hören willst. Aber glaube mir, umgekehrt funktioniert es besser: Alter schützt vor Liebe.«

A: »Wie stellt man eigentlich fest, wer von zwei Personen älter ist? Wenn man nur den persönlichen Eindruck heranziehen darf.«

O: »Wer häufiger ›ich‹ sagt, ist der ältere.«

A: »Das bestreite ich.«

O: »…«

A: »Flunkerst du da nicht ein wenig?«

O: »Wenn flunkern bedeutet, nicht immer die Wahrheit zu sagen, dann flunkere ich gerade.«

A: »Aber ob das jetzt die Wahrheit ist …?«

O: »Oder geflunkert?«

Fortsetzung folgt (oder nicht)

VERBAUT UND VERSIEGELT:

Kampf gegen die Klimakrise braucht mehr Bodenschutz, sagt der Umweltjurist der Uni Graz

Der Erdboden ist nach den Ozeanen der größte CO2-Speicher unseres Planeten. Daher sind funktionsfähige Böden essenziell im Kampf gegen die Klimakrise. Trotzdem wird allein in Österreich im Durchschnitt jeden Tag eine Fläche in der Größe von 16 Fußballfeldern verbraucht. Mit den bestehenden gesetzlichen Regelungen ist es nicht gelungen, diese wertvolle Ressource wirksam zu schützen. „Wir brauchen dringend die schon lange versprochene österreichweite Bodenstrategie und grundlegende Reformen im Rechtsbereich, um dem weiter zunehmenden Flächenverbrauch Einhalt zu gebieten“, sagt Gerhard Schnedl, Experte für Umweltrecht an der Universität Graz. Gemeinsam mit seinen Kolleg:innen Oliver Ruppel und Miriam Hofer leitet der Jurist das 6. Grazer Umweltrechtsforum am 26. April 2023 im Meerscheinschlössl zum Thema Bodenschutz im Zeichen der Klimakrise.

Durchschnittlich verbrauchen wir in Österreich 11,3 Hektar Boden täglich. Mehr als die Hälfte davon geht durch Versiegelung dauerhaft verloren, etwa im Zuge der Errichtung von Industrieanlagen, Einkaufszentren oder Straßen. Tendenz steigend. „Im letzten Jahr hat sich die Bodenversiegelung im gesamten Bundesgebiet von 40 auf 58 Prozent erhöht“, berichtet Gerhard Schnedl. Die Steiermark sei dabei führend.

„In den bestehenden Raumordnungsgesetzen, die in der Zuständigkeit der Bundesländer liegen, gibt es keinerlei quantitative Vorgaben, wie viel Fläche verbaut werden darf“, bedauert der Umweltjurist. Stattdessen finden sich dort nur vage Leitziele, wie etwa die sparsame und sorgsame Verwendung von Boden oder die Vermeidung von Zersiedelung.

Eine von der österreichischen Regierung geplante Bodenstrategie, die eine starke Reduktion des Flächenverbrauchs zum Ziel hat, hätte Ende 2022 vorgestellt werden sollen. Doch das Vorhaben verzögert sich. „Mit dem Grazer Umweltrechtsforum wollen wir den Prozess vorantreiben, damit möglichst bald eine Bodenstrategie erlassen wird, die dann in rechtlich verbindliche Regelungen gegossen werden kann“, erklärt Schnedl. Er würde sich ein Bundesbodenschutzgesetz wünschen, so wie es auch ein Wasser- und ein Luftreinhaltegesetz gibt.

Druck wird demnächst auch von der Europäischen Union kommen. „Im zweiten Quartal 2023 soll im Rahmen der EU-Bodenstrategie 2030 ein Richtlinienvorschlag für ein Bodengesundheitsgesetz verabschiedet werden. Die EU-Strategie sieht eine Reduktion des Flächenverbrauchs auf netto null bis 2050 vor“, weiß Schnedl.

Bellis annua Gänseblümchen

Archilea odorata

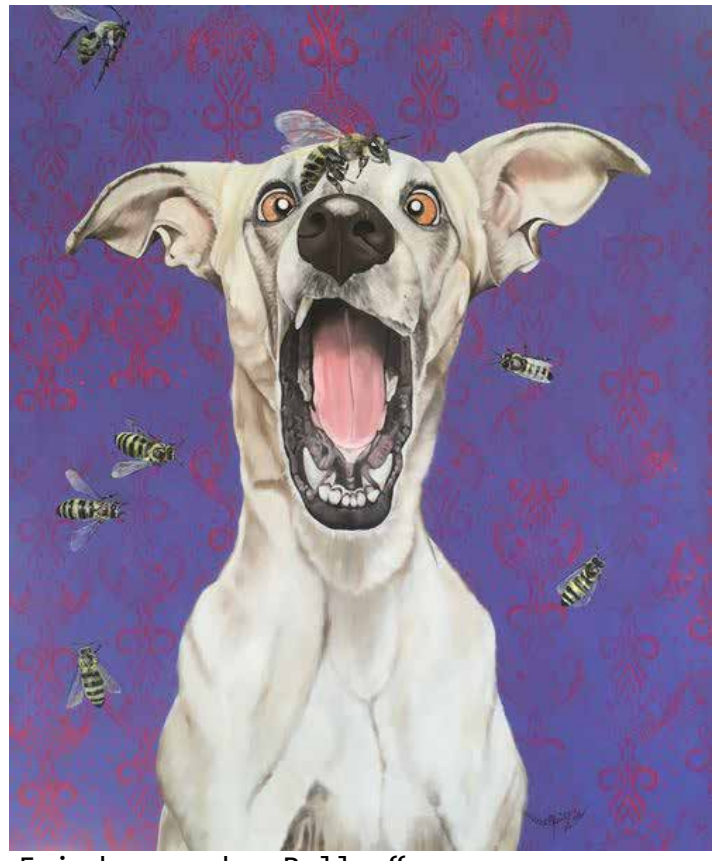
Hylotelephium telephium Große Fetthenne

Katzenminze

CLEO RUISZ

„Niko van der Tueten“
Acryl auf Leinwand Format 100 x 120

„Sag ja“
Öl auf Leinwand Format 110 x 150



„Frieda von der Bellen“
Acryl / Öl auf Leinwand Format 100 x 120

„Ratpack“
Acryl / Öl auf Leinwand Format 70 x 140

Christian „MOTOR“ Polanšek

Stillstand

Ich mache nichts
Du machst nichts
Er macht nichts
Sie macht nichts
Es macht nichts
Wir machen nichts
...und darum
passiert auch nichts

KAPUTT

Sie fährt mit ihrem SUV über seinen wertvollen Koffer, zerstört den Koffer und alle sich darin befindlichen Kunstwerke. Sie gibt ihm die Schuld für dieses Unglück.
Er schaut ihr tief in die Augen und verlangt von ihr zwanzigtausend Euro.

„Cirkusschule für Kinder“

09. Juli bis 28. Juli 2023

Die „Cirkusschule für Kinder“ gibt es seit fast 40 Jahren und sie ist zu einer Institution in Graz geworden, die Ihresgleichen sucht.

Gegründet von Walter Moshammer, ein paar Jahre vom Amt für Jugend und Familie und Christian Polanšek weiter geführt und schließlich bei Verein FREIRÄUME und Thomas Svoboda gelandet, der seit dreieinhalb Jahrzehnten Cirkusschuldirektor ist.

Die „Cirkusschule für Kinder“ ist ein Stück Kulturgut, das nicht nur alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen motorisch und mental fördert, sondern auch unserer Gesellschaft gut tut, weil bei uns das Selbstbewusstsein und der Glaube an sich selbst gestärkt werden.

In den vergangenen beiden Jahren wurde die Cirkusschule aber durch Corona und auch durch den Umstand, dass wir an unserem geliebten Veranstaltungsort nach drei Jahrzehnten nicht mehr erwünscht sind, ziemlich heftig gebeutelt. Auch zwei andere Zirkusschulen, in welchen bestimmt ebenso gut gearbeitet wird, haben uns herausgefordert.Was letztendlich gut war und Neues gebracht hat. Zum Beispiel ein neues Cirkuszelt, das wir vergangenen Sommer mit großer Freude eingeweiht haben.

Foto: Edi Haberl, © Cirkusschule

Seit heuer gibt es auch eine Nachmittagsbetreuung, die bestens funktioniert!

„Die Cirkusschule für Kinder“ - das Original in Graz – strahlt also in neuem Glanz! Die „Cirkusschule für Kinder“ ist schon lange viel mehr als nur eine simple Ferienbetreuung oder „Kinderaufbewahrung“. Es geht uns um ein spielerisch konzentriertes Lernen und um den Balanceakt, den Kindern möglichst viel Freiheit zu geben, ohne dass Anarchie ausbricht, dabei aber Regeln und Grenzen zu setzen, ohne die Kinder in ihrer Entfaltung einzuschränken.

Kinder und Jugendliche üben erstaunlich intensiv, lernen feine Kunststücke, machen wertvolle Erfahrungen*

Foto: Edi Haberl, © Cirkusschule

Weiter geht es auf Seite 18

Veronica filiformis

Potentilla indica

Euonimus fortunei

Geranium sibiricum

THOMAS SPITZER

Vernissage und Buchpräsentation im ORF- Landes-studio Steiermark 27.04. 2023

Thomas Spitzer und Gernot Rath

Gerd Steinbäcker und Eva Maria Spitzer

Thomas Spitzer und Gernot Rath

das Buch

Thomas Spitzer und Gernot Rath

27. 04. 2023

Wolfgang Fuchshofer und Angela Flois

Vogelperspektive

Gerhard Sommer

Gert Maria Hofmann und Jutta Hofmann -Insam

Thomas Spitzer und Gernot Rath

Vogelperspektive

Manfred Reiser

das Publikum

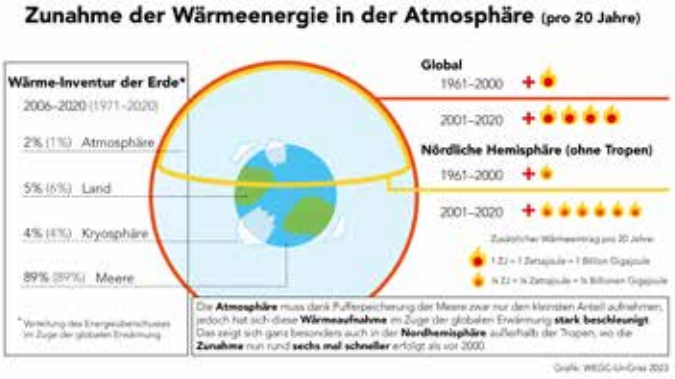
Thomas Spitzer und Gernot Rath

Thomas Spitzer

HEISSLÄUFERIN:

Die Atmosphäre erwärmte sich in den letzten zwanzig Jahren viermal so stark wie in den Jahrzehnten davor

Forscher:innen der Universität Graz belegen im Rahmen einer internationalen Studie, dass die weltweite Menge an Wärmeenergie in der Atmosphäre seit Beginn des 21. Jahrhunderts etwa viermal so stark zugenommen hat wie zwischen 1960 und 2000. In der Nordhemisphäre, außerhalb der Tropen, sogar rund sechsmal so stark. Grund dafür sind die vom Menschen verursachten Treibhausgasemissionen. „Eine derart starke Wärmezunahme in so kurzer Zeit ist rein durch natürliche Schwankungen nicht erklärbar“, sagt Gottfried Kirchengast, einer der Hauptautor:innen der Arbeit, die im Fachjournal Earth System Science Data erschienen ist. „Wenn der Wärmeanteil der Lufthülle im Vergleich zu Meer und Land so unverhältnismäßig wächst, treibt das Wetter- und Klimaextreme noch stärker an“, so der Forscher vom Wegener Center und Institut für Physik der Uni Graz.

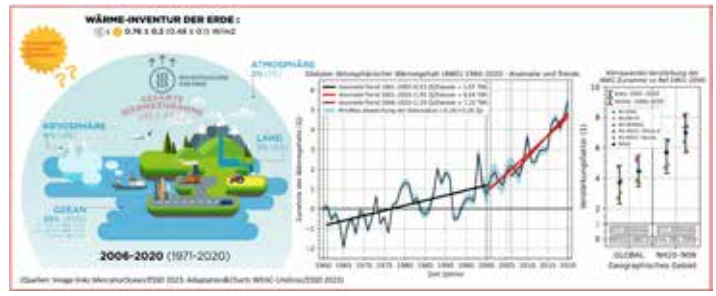


Energie-Ungleichgewicht

Durch die fortdauernden fossilen Emissionen nimmt die Konzentration der Treibhausgase in der Atmosphäre stetig zu. Das verursacht ein Energie-Ungleichgewicht zwischen der auf unserem Planeten eintreffenden Sonnenstrahlung und der Rückstrahlung der Erde, die durch den Treibhausgasanstieg vermindert wird. „Dadurch verbleibt Jahr für Jahr ein riesiger Energieüberschuss von rund 13 Billionen Gigajoule im Erdsystem, mehr als das Zwanzigfache des Weltenergieverbrauchs. Das treibt die globale Erwärmung unausweichlich voran. Nur eine Emissionsreduktion auf null kann diesen Prozess stoppen“, erklärt Kirchengast.

Wärme-Inventur

Die groß angelegte internationale Studie, die im Rahmen des „Global Climate Observing System“-Programms der Vereinten Nationen durchgeführt wurde, liefert eine aktuelle Bestandsaufnahme des Wärmehaushalts der Erde. Sie zeigt, wie stark sich seit den 1960er-Jahren die überschüssigen Ener der Lufthülle des Planeten ansammeln sowie zum giemengen jeweils in den Meeren, den Landmassen und Abschmelzen der Polkappen und Gletscher führen. Rund 89Prozent dieser Energie speichern derzeit die Weltmeere, fünf Prozent das Land, vier Prozent verbraucht das Abschmelzen des Eises, und rund zwei Prozent gehen in die Atmosphäre, so die Ergebnisse.



„Zwar nimmt die Atmosphäre – vor allem dank der Puffer speicherung der Meere – nur die kleinste absolute Wärmemenge auf, relativ betrachtet sind ihre Veränderungen aber am stärksten und am unmittelbarsten für uns spürbar, etwa durch stärkere Wetter- und Klimaextreme“, fasst Kirchengast zusammen. „Die Wärmezunahme in der Lufthülle ist ein fundamentaler Zeiger des Klimawandels“, betont der Forscher.

Die Autor:innen der Studie empfehlen, die „Wärme-Inventur“ der Erde, ähnlich dem weltweiten Emissions-Monitoring, regelmäßig weiterzuführen und in die globale Bestandsaufnahme (Global Stocktake) des Pariser Klimaabkommens aufzunehmen. Diese wird heuer erstmals durchgeführt, um den Fortschritt bei der Verwirklichung der vereinbarten Ziele zu bewerten.

Exzellentes Team

Dem Studienteam gehörten auch Maximilian Gorfer und Andrea Steiner von der Universität Graz sowie Michael Mayer und Leopold Haimberger von der Universität Wien an. Kirchengasts Forschungsgruppe zählt zu den international führenden auf dem Gebiet der Klimabeobachtung in der Atmosphäre und der Analyse des Klimawandels. Sie arbeitet in interdisziplinären Kooperationen auch zu Klimaschutzlösungen (Carbon Management). Die Forschung ist in den Profilbereich Climate Change Graz eingebettet und wird insbesondere durch Projekte der Forschungsförderungsgesellschaft FFG, des Wissenschaftsfonds FWF und der Europäischen Meteorologie-Satellitenorganisation EUMETSAT unterstützt.

Wegener Center für Klima und Globalen Wandel
https://wegcenter.uni-graz.at

Climate Change Graz
https://climate-change.uni-graz.at

Publikation:
von Schuckmann, K., A. Miniere, F. Gues, F. J. Cuesta-Valero, G. Kirchengast, S. Adusumilli, F. Straneo, et al. (2023): Heat stored in the Earth system 1960-2020: where does the energy go?, Earth System Science Data.
https://doi.org/10.5194/essd-15-1675-2023

Kontakt:
Univ.-Prof. Dr. Gottfried Kirchengast, Veronika Rogenhofer, BA (Pressereferentin)
Universität Graz – Wegener Center für Klima und Globalen Wandel
Tel.: +43 316 380-8416, +43 316 380-8431
E-Mail: veronika.rogenhofer@uni-graz.at,
gottfried.kirchengast@uni-graz.at

Lavendel

Capsella bursa-pastoris

Chelidonium majus

Geranium purpureum

bezahlte Anzeige

IRENE MISCHAK

Street life, 25x35cm, Öl auf Karton 2023

Fortsetzung von Seite 13

„Cirkusschule für Kinder“

09. Juli bis 28. Juli 2023

*die sie auch auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten, und verblüffen am Ende viele Zuschauer mit großartigen Aufführungen. Wir haben als „Kinderferienprogramm“ begonnen, uns aber weit darüber hinausentwickelt: Jugendliche ab 14 können AssistentIn werden und bekommen auch schon Verantwortung für die Gruppe übertragen. Dadurch bleiben sie auch noch mehrere Jahre der Cirkusschule länger erhalten und sie sehen die drei Wochen im Sommer als sozialen und auch kulturellen Fixpunkt, zu dem sie gerne immer wieder zurückkommen.

Wir geben dadurch vielen jungen Menschen Halt und auch einen Sinn...

Mit Stolz kann die Cirkusschule sagen, dass der Großteil der LehrerInnen in der Cirkusschule „groß“ wurde, also als 6-jähriger Knirps angefangen hat und nicht mehr von der Cirkusschule losgekommen ist.

Die Cirkusschule ist professionell geführt, es gibt durchdachte Sicherheitskonzepte, die auch schriftlich niedergelegt sind, damit die Gefahr – die in der Natur der Cirkuskünste liegt – minimiert wird. Diese professionelle Struktur hat uns auch mit einem konsequenten Covid-19-Präventionskonzept geholfen, die beiden vergangenen Jahre trotz Pandemie erfolgreich durchführen zu können!

Die Rückmeldung einer Mutter, die ihre Kinder bei der Schlussaufführung im Zelt sah, bringt alles auf den Punkt: „Es ist so - die beiden sind wirklich über sich hinausgewachsen, mein Mann und ich erkannten unsere Kinder in der Manege nicht mehr - einfach großartig!

Das ist die „Cirkusschule für Kinder“...

Foto: Edi Haberl, © Cirkusschule

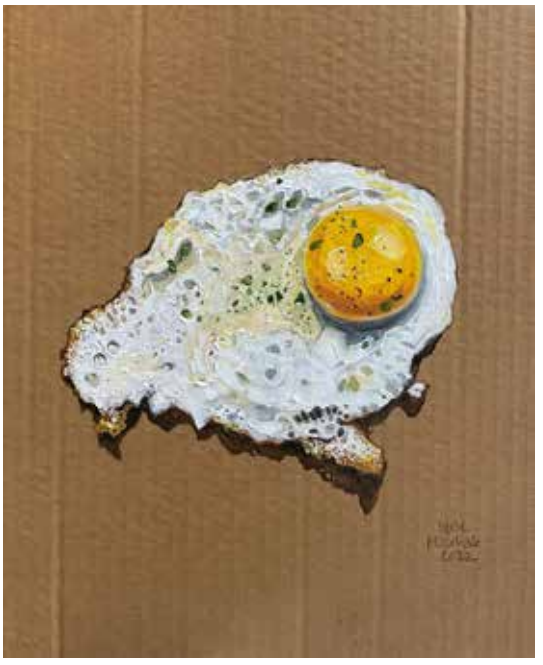
Cirkusschuldirektor und Kontakt:

Mag. Thomas Svoboda
Cirkusschuldirektor,
0699 – 128 043 26
www.kindercirkusschule.org

IRENE MISCHAK

Sauer macht lustig, 25x25, Öl auf Karton 2022

Gegen den Strom, 50x60cm, Öl auf Karton 2022



Spiegelei, 25x30, Öl auf Karton 2022

Muscari botryoides

Poa annua

Geum macrophyllum

Alliaria petiolata

bezahlte Anzeige

ESPERANTOPLATZ 1 , 8020 GRAZ

Besuchen Sie unsere Vitrine am
Esperantoplatz 1 in 8020 Graz.
Bis vorraussichtlich 1. August 2023 läuft die Ausstellung
INTERNATIONALE KATZENSCHAU
von Christian „MOTOR“ Polanšek

DAS MURARIUM, DAS FISCHMUSEUM AM GRAZER „FISCHPLATZ“

WIR GRATULIEREN **KLAUS MELEM** ZU SEINEM 60. GEBURTSTAG

KLAUS UNTERRIEDER LIEST AM DIENSTAG DEN 04. JULI UM 19.00 Uhr IN KIRCHBERG AN DER RAAB
Tel.: 0664 376 8139

DIE ANNENSTRASSENBRÜCKE IN GRAZ

(C) Christian „MOTOR“Polanšek 2023

DIE VERBINDUNGSBRÜCKE ZUM ÖGB-HAUS AM BAHNHOF IN ST. PÖLTEN

Fotorechte: (C) Christian „MOTOR“ Polanšek 2022

NURI
scharf in Olivenöl

(C) Christian „MOTOR“ Polanšek 2022
15 cm x 15 cm Objekt / 3D Rahmen 01/1000

DELAMARIS
Nr. 04

(c) Christian „MOTOR Polanšek 2022
15cmx15cm Objekt / 3D Rahmen 04/05

bezahlte Anzeige

Raiffeisenstr. 30
A-8010 Graz
+ 43 316 81 92 48
office@tlorenz.at
www.tlorenz.at

THOMAS
LORENZ
ZT GmbH